

Mit Liebe nur.....

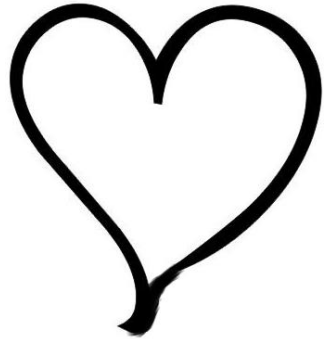
Im Mai stell ich mir vor,
ich sänge noch im Chor,
ich ging auf alle Feste,
im Leben nur vom Besten.

Zu Tausend Leuten auf Konzerte,
schön glücklich bummeln über Märkte,
verreisen immer grenzenlos,
das Leben, es ist ein Genuss.

Geliebte Menschen Herzen,
in engen Gruppen scherzen,
die kleinen Enkel drücken,
s'Leben ist kein Bücken.

Doch nun, vor Sorg der Rücken krumm,
das Leben stockt, das ist schon dumm,
was tun, wenn alles ist versagt,
so mancher nun daheim verzagt.

Von Dieter Köser



Ja, es ist derzeit gewollt,
trauriges Leben, unverhohlen,
doch wer heut' in Gruppen tollt,
hat dem Nächsten was gestohlen.

Mit Abstand blüht die neue Liebe,
Rücksicht, ist kein neues Wort,
Solidarität, steht uns geschrieben,
macht die Welt zum bess'eren Ort.

Durchhalten mit Disziplin,
und wir kriegen's wieder hin,
fast so ein Leben, wie's mal war,
mit Liebe nur, das ist ja klar.

Seniorenkreis Kreuzberg Information

Liebe Seniorinnen und Senioren,

aufgrund der aktuellen Corona-Infektionslage werden sämtliche Seniorenkreis-Nachmittage bis einschließlich Ende August 2020 nicht stattfinden. Ob wir am 9. September wieder einen gemeinsamen Nachmittag verbringen können, werden wir Ihnen über das Kreuzberg Journal mitteilen. Wir wünschen Ihnen bis dahin trotz Corona und Abstandhalten eine angenehme Zeit, versuchen Sie gesund und optimistisch zu bleiben.

Liebe Grüße 

Das Team des Seniorenkreises 

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe des Kreuzberg-Journal ist am Samstag, dem 23.05.2020.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Kreuzberg e.V.
Verantwortlich: Dieter Köser, Dörpinghausen 6, 51688 Wipperfürth
E-Mail: journal@dorf-kreuzberg.de
Redaktion: Dieter Köser, Kornelia Köser, Simone Ackerschott, Raphael Berg
Spendenkonto: Bürgerverein Kreuzberg e.V.; Verwendungszweck: Kreuzberg Journal
IBAN: DE37 3706 9125 5204 4580 16, BIC: GENODED1RKO



ST. HUBERTUS SCHÜTZENBRUDERSCHAFT KREUZBERG E.V.

Liebe Schützenfamilie, liebe Kreuzberger und natürlich verehrte Gäste aus Nah und Fern, die Sie immer unser Schützen- und Volksfest besucht haben.

In diesem Jahr ist alles anders.... Leider mussten wir zum ersten Mal seit unserer Gründung vor 60 Jahren unser über die Grenzen von Kreuzberg bekanntes und beliebtes Schützen- und Volksfest absagen.

Ich sage nur ein Wort: C O R O N A

Es tut mir besonders leid für alle, die sich in der Bruderschaft und im Dorf besonders viel Mühe gegeben haben ein tolles Fest auf die Beine zu stellen. Auch die Absagen an die Bands, die Schausteller, den Feuerwerker, die Musikkapellen und nicht zuletzt die Absage an Sie alle tut uns sehr leid. Wir müssen uns alle aber auch schützen und Solidarität leben, damit dieser Virus schnell eingedämmt werden kann. Ich weiß, dass Sie uns verstehen.

60 Jahre Schützenbruderschaft Kreuzberg hätten wir sehr gerne mit Ihnen / Euch allen gefeiert.

Aber....: glaubt mir , das werden wir im nächsten Jahr nachholen.

Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns die Treue haltet.

Herzlichst

Detlef Smigaj

1.Brudermeister

Nachlese Karnevalssitzung „Jecke Tön im Kirchenchor“

Im Namen des Kirchenchores Cäcilia Kreuzberg möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei all denen bedanken, die zum Gelingen unserer Karnevalssitzung beigetragen haben.

Seit vielen Jahrzehnten findet diese traditionell am Karnevalssamstag in der Mehrzweckhalle bzw. früher in der Turnhalle statt.

Ohne Hilfe Dritter, wie zum Beispiel dem Choranhang, sowie einigen fleißigen Helfern aus dem Gospelchor, wäre solch eine Veranstaltung für unseren in die Jahre gekommenen Chor wohl kaum zu stemmen.

Umso schöner ist es auch, dass schon seit vielen Jahren zahlreiche Gruppen und Vereine aus Kreuzberg und dem Wipperfürther Umland unser karnevalistisches Sitzungsprogramm mit tollen Darbietungen bereichern und verschönern.

Herzlich bedanken möchten wir uns daher in diesem Jahr bei den Spark Dancer, den Damen der KFD, der Gruppe Vierzehn Karat, dem Blumenfreund mit Blümchen, der Kappell de Promill mit Funken, dem Dorfklatschteam, dem Kreuzberger Männerballett, der Narrenzunft Blau-Weiß Neye, der KG Baulemann Anno Pief und dem Tanzcorps Rot Weiß Bechen mit dem Bechener Dreigestirn, sowie unserer Hausband „Special Offer“, die schon seit einigen Jahren unsere Sitzung musikalisch erstklassig unterstützt.

Auch Raphael Berg, der sich immer aufopfernd um die Technik kümmert, gebührt unser Dank.

Nicht vergessen möchten wir natürlich all die treuen Jecken, die Jahr für Jahr unsere Karnevalssitzung besuchen, so manche Stunde bei uns verweilen und einen feuchtfröhlichen Abend genießen.

Bloß Schade, dass bei solch einem tollen Programm, wie auch in diesem Jahr, die Halle nur zu zwei Drittel gefüllt war.

Aber vielleicht finden ja im kommenden Jahr mehr Besucher den Weg zu unserer Sitzung, unterstützen den Kirchenchor und damit auch das Kreuzberger Dorfleben.

Wir würden uns freuen!

Jürgen Herweg vom Kirchenchor Kreuzberg

KAB Haussammlung

Die Haussammlung der KAB Kreuzberg für das Weltnotwerk erbrachte im Jahr 2019 einen Betrag von 2500 Euro. Die KAB sagt allen Spendern herzlichen Dank.

Hierzu erhielten wir folgendes Dankeschreiben:

Sehr geehrter Herr Köser,
gemeinsam können wir viel bewegen, denn mit Ihrer Spende vom 27.12.2019 in Höhe von 2.500,00 EUR helfen Sie den Menschen in unseren Partnerländern und stärken damit Christliche Arbeitnehmer-Bewegungen weltweit.

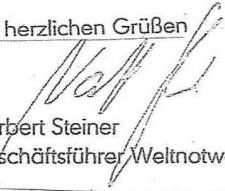
Mit Ihrer Hilfe bekämpfen wir konkret Armut und stehen Menschen bei, damit sie ihre Situation selber verbessern können, getreu dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“!

Unsere KAB-Partner sind eine starke Stimme für die Armen.
Sie unterstützen beispielsweise junge Menschen in Kamerun und Guatemala.
Mit Hilfe der KAB-Basisgruppen in ihren Ländern bekommen sie Halt und Zukunft.

Danke, denn Unterstützer*innen wie Sie geben uns Mut, uns weiterhin gemeinsam mit unseren Partnern für Menschenwürde einzusetzen.

DANKE!

Mit herzlichen Grüßen


Norbert Steiner
Geschäftsführer Weltnotwerk e.V.



Auflösung der KAB Kreuzberg

Hiermit geben wir bekannt, dass sich die KAB Kreuzberg zum 31.12.2019 aufgelöst hat. Aus altersbedingten sowie gesundheitlichen Gründen und der fehlende Nachwuchs, ließen uns keine andere Wahl.

Wilfried Köser
Vorsitzender

Das Kreuzberger Ehrenmal, seine Geschichte und seine unbekannte Rückseite

Im Jahre 1880 wurde der Landwehrverein Kreuzberg-Egen gegründet. Seine Arbeit kam nach dem Ersten Weltkrieg durch den Verlust vieler seiner jüngeren Mitglieder und durch eine große Unzufriedenheit mit der Gesamtsituation in Deutschland zum Erliegen. Im Jahr 1921 fand man sich dann doch wieder zusammen. Im Verein entstand der Wunsch, auf Kreuzberg ein Denkmal zu Ehren der Gefallenen zu errichten. Aus dieser Zeit hat sich die Abschrift eines Schriftstücks erhalten, das hier in Auszügen folgt:

... „Die Sammeltätigkeit zu diesem Zwecke fand bei den meisten Einwohnern von Kreuzberg und der Nachbarschaft lebhaften Anklang, und die reichen Spenden setzten den Verein in die Lage, den Willen in die Tat umzusetzen. So konnte denn Anfang August 1921 der Bildhauer Peter Horn aus Wipperfürth nach vereinbartem Preise von 13500 M. mit der Anfertigung des Denkmals beauftragt werden. Die Gemeinde Klüppelberg unter Herrn Bürgermeister Klein stellte den Platz zur Verfügung, der aber erst mit 230 cbm Erde angefüllt werden musste, bevor er die zum Bau des Denkmals zweckdienliche Oberfläche aufwies. Viele wackeren Männer von Kreuzberg und Umgebung haben manchen Tag mit Herz und Hand gearbeitet, und nicht Zeit noch Mühe gescheut, um Bau und Platz zustande zu bringen. Aus Dank seinen sie hier angeführt und der Nachwelt zu einem treuen Gedenken übermittelt:

Karl Müller, Postagent aus Kreuzberg, Max Müller, Gastwirt aus Kreuzberg, Josef Biesenbach, Erdbauarbeiter aus Kreuzberg, Karl Dahl, Metzger aus Kreuzberg, Hermann Mersmann, Bahnvorsteher aus Kupferberg, Fritz Boxberg, Bahnbeamter aus Engsfeld, Eugen Radermacher, Bahnbeamter aus Kreuzberg, Wilhelm Radermacher, Schreiner m. aus Kreuzberg, Wilhelm Ackerschott, Fabrikant aus Kreuzberg, Willy Sonnenberg, Landwirt aus Hohl, Carl Peppinghaus, Landwirt aus Oberscheveling, Leo Hoffstadt, Landwirt aus Ritterlöh, Hugo Kramer, Landwirt aus Erlen, (Anmerkung: richtig = Cramer) Otto Börsch, Landwirt aus Kupferberg, Peter Richelshagen, Landwirt aus Wasserfuhr, Karl Köser, Landwirt aus Dörpinghausen, Wilhelm Berger, Landwirt aus Dörpinghausen, Robert Radermacher, Landwirt aus Niederscheveling, August Blumberg, Landwirt aus Hohl, Carl Althoff, Landwirt aus Hohl (Anmerkung: richtig = Althof).

Zum Schlusse sei noch der Musikverein unter seinem Dirigenten Karl Eicker aus Forsten hervorgehoben, der sich sowohl an der Aufbringung der Kosten als auch an den geleisteten Arbeiten rege beteiligt hat.

Anmerkung

Dieses Schriftstück wurde am 23. Sept. 1921 im Fundamente des Denkmals, errichtet zu Ehren der Gefallenen von Kreuzberg und Umgebung aus den Feldzügen 1866, 1870/71 und 1914/18 in einer Flasche versenkt, eingelassen.

Angefertigt und eingelassen, Kreuzberg, den 23. Sept. 1921

Lehrer Wilhelm Vondermann, Vorsitzender des Landwehrvereins Kreuzberg-Egen.“

Das Ehrenmal wurde am 25. September 1921 offiziell eingeweiht. Hierzu schrieb Lehrer Vondermann in der Schulchronik:

„Der 25. September bescherte uns ein seltenes Fest. Es wurde ein Kriegerdenkmal für alle in den letzten Kriegen Gefallenen mit großem Pomp eingeweiht. Das Land wurde vom Hauptlehrer ohne jede Entschädigung zur Verfügung gestellt und somit ist den Kriegern ein wirklich großer Teil des Dankes von den Überlebenden abgetragen und das Denkmal ist nicht nur eine Zierde des schönen Dörfchens, sondern auch unserer ganzen Gegend, da es weit und breit nicht zu finden ist.“

Schon 18 Jahre nach Einweihung des Denkmals für die Opfer des Ersten Weltkrieges führte das Hitler-Regime Deutschland in den nächsten Weltkrieg. Er brachte unermessliches Leid und forderte wieder Opfer auch aus Kreuzberg und Umgebung. Im Andenken an diese Opfer wurde das Ehrenmal erweitert. Rechts und links des bisherigen Ehrenmals wurden 2 weitere Steintafeln mit den Namen der Gefallenen und Vermissten geschaffen. Auch hierzu ist eine Aufzeichnung erhalten geblieben:

„Einweihung des Ehrenmals für die Opfer des 2. Weltkrieges.

Am 28. September 1958 versammelt sich die Kyffhäuser-Kameradschaft Kreuzberg mit den Kameradschaften der Nachbarschaft, gefolgt von der ganzen Bevölkerung am Ehrenmal der Gefallenen des 1. Weltkrieges, um in einer Feierstunde durch die Einweihung einer vollzogenen Erweiterung des alten Kriegerdenkmals das Gedenken an die 99 Gefallenen und Vermissten des 2. Weltkrieges mit zu verewigen.

Nach dem uns ins Chaos gestürzten Kriege standen wir 1945 vor einem Nichts. Aber aus den Trümmern erstand bald eine neue Zeit, die alle verpflichtete, beim Wiederaufbau unseres lieben deutschen Vaterlandes mitzuhelfen. Dazu gehört nicht zuletzt die Errichtung eines Ehrenmals, das zur Erinnerung aller errichtet werden soll, die durch ihren Tod uns die Grundlage zum Weiterleben und Neuaufbau unserer teuren Heimat schufen.

- Kein Herz kann es ermessen, was sie für uns getan. Und sollten wir´s vergessen, die Steine klagen an – (Josef Kötter, Kreuzberg)

Angeregt und geplant wurde die Schaffung des Ehrenmals von der 1954 wieder ins Leben gerufenen Kriegerkameradschaft Kreuzberg, die unter Vorsitz von Bürgermeister Wilhelm Sonnenberg in Hohl heute wieder 22 Mitglieder in ihren Reihen zählt. Es wurde keine Mühe gescheut, in der Bevölkerung für die Erweiterung des Kriegerdenkmals zu werben. So konnten von den Mitgliedern rund 4.000,- DM zusammengebracht werden, die von allen Bevölkerungsschichten in großen und kleinen Beträgen gespendet wurden.

Mit dem Erweiterungsbau wurde die Steinmetzfirma Peter Horn in Wipperfürth beauftragt, die heute von Karl Horn, einem Sohn des Erbauers des alten Ehrenmals, geführt wird. Über 1400 Buchstaben mussten in Stein eingraphiert werden, um die Namen der 99 Opfer des 2. Weltkrieges mit zu künden.

Die Hauptlast der Vorarbeiten lag in den bewährten Händen des Vorsitzenden Bürgermeister Wilhelm Sonnenberg, der sehr viel Zeit, Mühe und persönliche Opfer gebracht hat, das große Werk der Totenehrung entstehen zu lassen. Bei allen Arbeiten wurde er von seinen Kameraden tatkräftig unterstützt. So war allein die Namhaftmachung der 99 gefallenen Krieger, die im Weichbilde Kreuzbergs ihre Heimat hatten, eine mühsame Arbeit.

Daher sei hiermit allen Spendern sowie allen Mitgliedern der Kameradschaft für die finanzielle Unterstützung und die tatkräftige Mitarbeit, die zur Errichtung dieses Ehrenmals geführt haben, in dieser Urkunde, die im Original in diesem Ehrenmal eingemauert ist, ein ehrendes Andenken gesetzt.

Kreuzberg, den 25. September 1958

Verfasst und geschrieben von Karl Frößler, Hauptlehrer“

Die Kyffhäuser-Kameradschaft als Nachfolgeorganisation des Landwehrvereins löste sich nach 1970 wegen Mitgliedermangel langsam auf und bestand bereits 1975 nicht mehr.

Die einheimische Bevölkerung hat einen ganz persönlichen Bezug zu den in den beiden Weltkriegen Gefallenen und Vermissten, deren Namen auf dem Denkmal von 1921 und auf seinen beiden Erweiterungsstelen von 1958 genannt werden. An einigen älteren Häusern findet man für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges, die aus diesen Häusern stammten, zusätzlich metallene Gedenktafeln. Nur Wenigen werden schon einmal die Namen auf der Rückseite des Ehrenmals aufgefallen sein. Dort stehen:

Schmitz Gabriel

Kreuzberg

1866.

Zimmermann Albert

Kupferberg 1870.

Wer waren diese beiden und woher kamen sie?

Daniel Schmitz war Kreuzberger. Er wurde in Kreuzberg am 28.06.1845 als Sohn seiner katholischen Eltern Gottfried Schmitz und dessen Ehefrau Maria Louise Grüterich geboren. Vor seiner Einberufung lebte er mit der Familie im Haus Westfalenstraße 46, in dem heute die junge Familie Marré lebt. Sein Vater war Wirt und Kleinhändler. Mehr über das Haus und die Familie ist auf einer Tafel vor dem Haus, die im Rahmen der historischen Dorfausschilderung aufgestellt worden ist, zu erfahren. Ob Daniel Schmitz schon in diesem Haus geboren ist oder noch im Haus seiner Großeltern Grüterich auf der anderen Straßenseite, ist nicht bekannt.

Daniel Schmitz wurde eingezogen, um als „Füsilier“ am sog. Deutschen Krieg oder Preußisch-Österreichischen Krieg teilzunehmen. Dieser Krieg dauerte nur kurz und zwar vom 14.06.1866 bis zum 23.08.1866. Für die Gefallenen, Verwundeten und Vermissten dauerte er viel zu lang. Daniel Schmitz starb am 12.07.1866 in Jicin an einer Granatschussverletzung. Er hat an der Schlacht von Gitschin teilgenommen, in der die Preußen über die österreichische Armee siegten. Gitschin gehörte damals zur Habsburger Monarchie und liegt heute in Tschechien.

Albert Zimmermann ist am 18.02.1842 in Kupferberg geboren. Seine evangelischen Eltern waren Caspar Eberhard Zimmermann und Anna Gertraud Schoeneberg. Caspar Eberhard Zimmermann nannte sich noch 1839 Reidemeister und Gutsbesitzer. Er betrieb in Kupferberg, wie schon vorher sein Vater Peter Heinrich Zimmermann, einen Hammer. Hierbei hat es sich aber nicht um den Hammer gehandelt, der dem heutigen Ortsteil Hammer seinen Namen gab, sondern um einen jüngeren Hammer, der näher an der heutigen Ortschaft Kupferberg lag. Die Familie Zimmermann stammte ursprünglich aus der Ortschaft Burg bei Bergfeld in Halver. Albert Zimmermann musste am Deutsch-Französischen Krieg zwischen dem Norddeutschen Bund unter Führung Preußens (19.07.1870 bis 10.05.1871) teilnehmen. Er war zuletzt „Trainfahrer“ bei der „2ten Artillerie Munitions Colonne des Rheinischen Feld Artillerie Regiments No. 8“ und musste insgesamt 1 Jahr u. 3 Monate Militärdienst leisten. Er ist am 3. Dezember 1870 im „Königlich Preußischen Feld-Lazareth No. 3 des 8ten Armee Korps“ zu Amiens in Frankreich an den Folgen von Typhus gestorben. Erschreckend ist, dass am selben Tag sein Vater Caspar Eberhard Zimmermann in Kupferberg an einem Schlaganfall gestorben ist.

Die Familie Zimmermann wohnte in Kupferberg auf dem Gut Zimmermann. Hier befand sich später die sog. Restauration Haase. Viel später wurde das Gebäude bei der einheimischen Bevölkerung nur noch „Polenhaus“ genannt. Im Polenhaus waren in der schrecklichen Zeit des Nationalsozialismus nach der Wiedereröffnung der Grube Kupferberg 1938 polnische Zwangsarbeiter untergebracht, die auf der Grube arbeiten mussten. Das Gebäude wurde Ende der 70er Jahre abgerissen.

Leider sind die Namen von Daniel Schmitz und Albert Zimmermann auf der Rückseite des Ehrenmals eingemeißelt und werden dadurch übersehen. Wenn man das Gedenken an die in den Kriegen Gefallenen und Vermissten wachhalten möchte, sollte man diese beiden ebenfalls nicht vergessen.

Eine persönliche Anmerkung zum Schluss. Auf dem mittleren Teil des Ehrenmals von 1921 ist unter dem steinernen Stahlhelm der Bibelvers aus 1. Makkabäer 3. 59 eingemeißelt:

„Besser ist es, dass wir sterben im Kampfe, als dass wir das Unglück unseres Volkes sehen.“

Ich möchte diesen Satz nicht unterschreiben und ich bin sicher, die wenigsten der auf dem Ehrenmal verzeichneten Gefallenen und Vermissten oder die als Verwundete zurückgekehrten Soldaten hätten sich diesen Spruch zu Eigen gemacht. Sie mussten in die Kriege ziehen, weil Könige, Kaiser oder Diktatoren sie für ihr eigenes Großmachtstreben missbraucht haben. Hoffen wir, dass es hierzu in der Zukunft niemals wiederkommen wird. Dafür ist es gerade heute wichtig, Europa weiter zu einen und Corona als Chance zu nutzen, indem vermeintlich stärkere Staaten den vermeintlich schwächeren Staaten zur Seite stehen. Kleinere oder größere Despoten sind überall auf der Welt zu erkennen und lauern auf ihre Chancen. Lassen wir es nicht zu, dass sie noch mehr Macht gewinnen. Nach einem weiteren Krieg wäre wahrscheinlich niemand mehr da, der Namen in ein Ehrenmal eingravieren müsste.

Uli Bürger

Herzlichen Glückwunsch

- 01.05. 71 J. Theo Esleben
- 03.05. 83 J. Theo Eicker
- 03.05. 76 J. Ursula Hoffmann
- 03.05. 78 J. Wolfgang Klos
- 04.05. 73 J. Günter Richelshagen
- 06.05. 93 J. Edith Köster
- 07.05. 83 J. Elly Katterwe
- 10.05. 81 J. Jutta Tyka
- 11.05. 90 J. Hedwig Pfeifer
- 14.05. 75 J. Elsbeth Eibach
- 15.05. 77 J. Waltraud Börsch
- 15.05. 82 J. Marianne Hungenberg
- 16.05. 88 J. Werner Meinerz
- 17.05. 79 J. Gerda Köser
- 17.05. 92 J. Ellen Kötter
- 18.05. 81 J. Gertrud Koslowski
- 18.05. 74 J. Heinz Peppinghaus
- 20.05. 75 J. Roswitha Bertels
- 21.05. 81 J. Siegfried Offermann
- 22.05. 77 J. Inge Dreiner
- 23.05. 86 J. Siglinde Hampe
- 24.05. 75 J. Rüdiger Schulze
- 28.05. 78 J. Siegbert Köser

Goldhochzeit

- 30.05. Roswitha und Klaus Köster

Termine gibt es aktuell leider keine, sollte es im Laufe des Monats wieder öffentliche Termine geben, findet ihr diese auf www.kreuzberg.nrw oder an der Plakatwand vor der Kirche.